

Wien im Gerltale 4. März 1915

Lieber Freund!

Der Lieber Brief hat mir viel Freude gemacht - in
 Dank für die Anteilnahme an unserem Geschicke und die
 ungriffene Initiative zur Genehmigung für unsere
 Leiden. Ich habe meines Bildes nicht hinzufügen,
 als das ich damals (Marseille 1. August 1914) dazu
 angefordert wurde meine Vermögensverhältnisse
 klarzulegen mit meine Ausgaben nicht in fixen
 Einkommen von 4000 K (wie ich es damals durch Moll
 bezog) nachzuweisen, was ich aus den umgebenden
 Verhältnissen heraus und weil der Feld immer durch
 die Hand ging nicht nachweisen konnte. (Moll konnte
 die Potten für meinen Schwager, mich und seinen eigenen
 Neffen „Bergen“ der Einfachheit halber zusammen
 an den Credit Lyonnais Paris. Bergen löste jedesmal
 den Schein aus und übergab bezw. übertrug uns
 aufs Hand die Teilbeträge). Dafür war ich
 im Stande an der Hand bezahlter Quittungen für
 eine Miete in Paris von 1250 fr jährlich - ich hatte
 gerade bis September vorausbezahlt - dann für unsere
 Cassiger Villa ^{durch} eine Zahlungsbestätigung von 200 fr
 auf 375 fr laut Vertrag geordnete Verhältnisse
 nachzuweisen.

Mein Schwager schreibt in seinem letzten Briefe,
 das auch er vom österreichischen Kommando in Wien

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or recipient address.

Faded handwritten text in the upper middle section of the page.



Faded handwritten text in the lower middle section of the page, partially obscured by the stamp.

Faded handwritten text in the lower section of the page, appearing as a separate paragraph.

Faded handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or closing.

im Stiche gelassen worden ist. Dieses Verfahren dürfte also durchgehend angewendet werden sein.

Ich sende Ihnen den bezüglichen Brief zurück und danke nochmals wärmstens. Was sind alle gerannt aber in gedrückter Stimmung. Geben Sie mir bitte einen Rat, wie ich meine Kinder, die noch immer am Zimmer gefesselt sind, herkästigen soll? Ingeheore Freude hat ihnen Luffins "Kern Hinkelbein" bereitet, das einzige brauchbare Buch, das ich im Villard aufreiben konnte. Ich entwirre mich, das ich bei Ihnen welche "Wimber" Bilderbogen gesehen habe - und ersuche Sie ~~hier~~ um Angabe der Bezugsquelle, Namens etc.

Der Tadel ist gerecht. Wenn man so mit gerissen wird kann so stark mitfühlt, sollte man sich wirklich um den Kerker fache kümmern. Aber wie toll ich an die Politik herankommen - um die ich mich früher nicht im geringsten gekümmert habe, wo ich jetzt ganz einsam bin, höchstens mit Bierpolitz kein Vorlieb nehmen muss - dann liegt noch das Grazer Tagblatt aus und seit 1. März auch die "Wimber" neuesten Nachrichten? Und möchte doch so gerne etwas davon verstehen, schon darum weil wir leiden und unmittelbar ~~das~~ beteiligt sind.

Von den notwendigensten Vorkehrungen merkt man eigentlich nicht allzuviel. Auf der "Wimber" Höhe sollen schon Arbeiter mit Aufwerfen von Schützengräben beschäftigt sein - auch die 500 Russen arbeiten an Grabenbanten von und nach Bleiberg und auf den Dobratsch - aber am Krapp, wo die Offiziere schon längst ihre Vermessungen verrichtet haben liegt der Schnee unberührt. Im Kreis Villard haben sich 15 ^{bereits} ~~habe~~ gefunden - es soll sich um die Erkennung der Volkstimmungen und über Militärbewegungen in der Grenzgebieten handeln. Mit der Anwerbung des freiwilligen Husarenkorps ist man noch nicht fertig.

Unsere herzlichsten Grüße für Sie und Ihre lieben

Ihr ergebener Anton Kolig

